



PRESSEINFORMATION

STROMANBIETERWECHSEL: ÖSTERREICHER REAGIEREN AUF LOCKVOGEL-ANGEBOTE

Unter dem Titel Strommarktrebellen kritisiert das Team von MeinAlpenStrom die Machenschaften und Missstände am Österreichischen Strommarkt. Zur Veranschaulichung manipulieren Sie den E-Control Tarifikalkulator und zeigen auf, wie einfach es ist durch unrealistische Erstjahresrabatte als billigster Anbieter an erster Stelle des Preisvergleichs gereiht zu werden. Diesen Betrug am Kunden, sowie andere Punkte kritisiert das Team von MeinAlpenStrom und bietet seinen Kunden einen alternativen Weg an. Die Strommarktrebellen stehen für Veränderung, eine transparente Preisgestaltung am Markt und eine faire Behandlung jedes einzelnen Kunden.

Manipulation - 1. Platz im E-Control Tarifikalkulator

(Wien/Niklasdorf, Februar 2018) MeinAlpenStrom zeigt, wie einfach es ist, an die erste Stelle des Tarifikalkulators zu kommen. Dafür wurde für einen Tag im Jänner 2018 extra ein typisches „Lockvogel-Angebot“ kreiert: Der generelle Arbeitspreis wurde weit nach oben geschraubt, und zwar über das Niveau der einzelnen Landesversorger. Dann wurde der Tarif mittels eines extremen Erstjahresrabattes von 95% reduziert und somit für den Kunden als Bestbieter angezeigt! So wird die Wirkungsweise einer solchen Methodik aufgedeckt: Bei Billigstangeboten wird dem Kunden im ersten Jahr ein günstiger Tarif vorgegaukelt, der Strom wird im ersten Jahr unter dem Niveau des Einkaufspreises verkauft. Dann setzen derartige Anbieter darauf, dass der Kunde vergisst, nach Ablauf des ersten Jahres wieder weg zu wechseln oder erschweren den Wechsel unnötig und verdienen so im zweiten Jahr durch wesentlich höhere Preise das Geld wieder zurück. Im zweiten Jahr zahlt der Kunde voll drauf. Die Trägheit der Österreicher beim Weiterwechseln kommt diesen Billigstanbietern nur zugute.

Als echter Ökostromanbieter geht MeinAlpenStrom ganz bewusst einen anderen Weg. Transparenz, Nachhaltigkeit und eine faire Preisgestaltung haben oberste Priorität.

MeinAlpenStrom gelobt natürlich, dass die 60 Kunden, die im Zeitraum der Tarifikalkulator Manipulation zu MeinAlpenStrom gewechselt haben, nach Ablauf von 11 Monaten aktiv darauf hingewiesen werden, dass sie ihren Tarif ändern oder sich einen neuen Stromanbieter suchen sollen.

Kritik am Strommarkt

Neben dem Kritikpunkt der extremen Erstjahresrabatte gibt es für die Strommarktrebellen von MeinAlpenStrom noch weitere Punkte, die am heimischen Strommarkt zu beanstanden sind.

1. Vergleichsplattformen fordern und fördern die Preisschlacht

Die Tarifikalkulatoren sind in ihrer Funktionsweise sehr eindimensional, weil sie nur auf den Preis achten. Aber genau das Aussehen bzw. die eindimensionale Funktion der Kalkulatoren, bzw. die Attribute, nach denen man als Konsument suchen kann, machen den Markt und führen so zu dieser (unehrlichen?) Preisschlacht.

2. Jeder kann „Ökostromanbieter“ sein.

Ökostrom ist nicht Ökostrom, obwohl es in den meisten Tarifikalkulatoren so dargestellt wird. Es wird zum Beispiel keine Rücksicht auf den wahren Ursprung der



Herkunftsnachweise genommen – somit können sich sehr viele Anbieter als Ökostromanbieter ausgeben, obwohl sie nur grün gewaschenen Strom verkaufen.

3. **Hohe unbeeinflussbare Kosten für Netzgebühren, Steuern, etc.**

Der Teil der Stromrechnung, den der Kunde an seiner Rechnung durch die Wahl des Stromanbieters selbst beeinflussen kann ist viel zu gering, da der Anteil der Netzgebühren, Steuern und Abgaben extrem hoch ist.

4. **Unbundling funktioniert nicht ausreichend**

Die Wechselraten sind sehr gering, Lieferanten und Netzbetreiber sind oft wesentlich enger miteinander verbunden als sie vorgeben.

Der Kunde im Mittelpunkt

MeinAlpenStrom stellt den Kunden in den Mittelpunkt, weil außer der reinen Strombelieferung keine Hintergedanken oder Nebeninteressen verfolgt werden. „Wir haben dann gewonnen, wenn wir unsere Kunden glücklich machen, das ist unsere oberste Maxime. Wir wollen effizient arbeiten!“ sagt Philipp Rehulka, Geschäftsführer von MeinAlpenStrom. „Als „Anwälte der Kunden“ haben wir letztes Jahr eine Podiumsdiskussion zum Thema „Kunden beim Wechsel in den Mittelpunkt stellen“ abgehalten und darauf sehr viele positive Reaktionen von allen Seiten erhalten,“ so Rehulka weiter.

Die Strommarktrebellen

Als Strommarktrebellen – hat sich das Team von MeinAlpenStrom vorgenommen, diese Kritikpunkte am Strommarkt in den Fokus zu stellen und zwischen Jänner und März 2018 einen nach dem anderen aufzuzeigen. Über die Strategien und Machenschaften am heimischen Strommarkt wird zu wenig gesprochen. Das führt dazu, dass Kunden verwirrt werden und zwischen der Unzahl an Ökostromanbietern nur sehr schwer bis gar nicht differenzieren können – Das wollen die MeinAlpenStrom Strommarktrebellen ändern! Die Konsumenten sollen auch bei der Auswahl ihres Stromanbieters eine informierte und bewusste Entscheidung treffen.

Aktuelle Informationen zu den MeinAlpenStrom Strommarktrebellen gibt es auf der MeinAlpenStrom Facebookseite und unter www.meinalpenstrom.at/strommarktrebellen.

Über MeinAlpenStrom

MeinAlpenStrom ist ein unabhängiger Ökostromanbieter. Seit Beginn setzt sich der Stromlieferant für mehr Transparenz und Kundenfreundlichkeit am österreichischen Strommarkt ein. Das Unternehmen ist als Start-Up organisiert und legt besonderen Wert auf nachhaltige und umweltschonende Produktion. Strom wird ausschließlich selbst in modernen, ökologisch vorbildlichen Kleinwasserkraftwerken in Niklasdorf und Frohnleiten erzeugt. MeinAlpenStrom ist nicht auf zusätzlichen Stromeinkauf an der Börse oder zugekaufte Herkunftszertifikate angewiesen und bietet EchtÖkostrom.



MEINALPENSTROM

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Sophie Winkler, BBA

PR Manager MeinAlpenStrom GmbH.

Tel.: 0664 883 00 559

Mail: sophie.winkler@meinalpenstrom.at